

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in AARHUS

WiSe 18/19

### **Vorbereitung:**

Die Auslandsbeauftragte unseres Fachbereichs machte uns Studenten darauf aufmerksam, dass noch einige Plätze für ein Auslandssemester frei seien. Daraufhin informierte ich mich und entschied mich dann recht schnell für ein Auslandssemester. Die Wahl der Stadt Aarhus in Dänemark fiel mir eigentlich leicht, da Kommilitonen ein Jahr zuvor schon dort waren und begeistert davon erzählten. Außerdem passten die Inhalte des Programms gut zu meinen Modulen, so wusste ich, dass mir viel anerkannt wird. Zudem war ich noch nie in Skandinavien und war einfach neugierig die skandinavische Kultur kennenzulernen.

Die Bewerbung verlief recht unkompliziert. Ich habe mich mit meiner Auslandsbeauftragten einmal getroffen um das Learning Agreement und alles Weitere zu besprechen. Das verlief ohne Probleme. Die Bewerbung an die Gasthochschule ebenso.

Bezüglich der Wohnungssuche kam die Gasthochschule glücklicherweise auf mich zu und man konnte sich für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim anmelden. Somit musste ich nur ein Formular ausfüllen und der Rest wurde für mich organisiert. Darüber war ich sehr froh, denn die Wohnungssuche von Deutschland aus stelle ich mir sehr schwer vor.

Wegen der Versicherung habe ich meine Krankenkasse usw. angerufen und diese meinten, dass ich nichts ändern muss.

Am Info-Tag des International Office bekamen wir eine TO-DO Liste ausgehändigt, die sehr hilfreich war.

### **Formalitäten vor Ort:**

Meine Mitbewohnerin und ich mussten glücklicherweise keinen neuen Internet Router kaufen, da wir einfach den Router unserer Nachbarn mitbenutzen konnten. Da man ja mittlerweile europaweit keine Roaming-Gebühren mehr zahlen muss, hatte ich mit meiner prepaid Handykarte auch in Dänemark ganz normalen Handyanschluss und musste nichts neu organisieren.

Sehr wichtig jedoch ist es eine Kreditkarte mit zugehörigem Konto zu haben! Denn in Dänemark wird sehr viel und teilweise ausschließlich mit Karte bezahlt. Habe dann meine Kontobewegungen per Online Banking verfolgt.

### **Studium:**

Beim Einschreiben der Gasthochschule muss man per Internet gängige Informationen ausfüllen, um so auch seinen Studentenausweis zu bekommen. Dies verlief unkompliziert zumal man bei allem per Mail daran erinnert wird. Schon vor meinem Auslandsaufenthalt

habe ich meinen Stundenplan für das Semester und alle notwendigen Informationen erhalten. Die Erasmus Studenten wurden zu einer Klasse formiert und hatten alle Kurse zusammen. Dadurch waren wir eine bunt gewürfelte Gruppe mit viele verschiedenen Nationen, was ich sehr spannend fand. Demnach kann man keine Kurse wählen, alles ist durch einen festen Stundenplan vorgegeben. Dies erinnert teilweise an das Stundenplan System einer Schule. Das Semester ist in 3 Module aufgeteilt, welche mir sehr gut gefallen haben. Anfangs war viel Theorie, die mir jedoch nie eintönig vorkam, da wir immer in Gruppen arbeiteten und die Aufgaben von unseren Profs immer kreativ gestaltet wurden. Nach wenigen Wochen fuhren wir mit unserer Klasse 4 Tage an die Westküste Dänemarks, was mir sehr gut gefallen hat. Dort lernten wir unsere Kommilitonen/Innen besser kennen. Unter anderem bekamen wir Reflexionsaufgaben in Verbindung mit der Natur, was für mich neu und persönlich hilfreich war. Gegen Mitte des Semesters mussten wir ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren. Ich hatte viel Glück mit meiner Praxisstelle und ich fand es sehr interessant meine zuvor gelernten Inhalte anwenden zu können. Außerdem lernte ich dort die dänische Kultur besser kennen. Gegen Ende des Semesters, führten wir mit dänischen Jugendlichen ein Filmprojekt durch, mit dem Thema die 17 UN World Goals. Dies hat mich wirklich gefordert und ich lernte dabei viel für meine zukünftige Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Generell gefiel mir sehr, dass das gesamte Semester sehr praxisorientiert war. Man bekam viel Input und konnte dies dann durch Praxisübungen sehr gut reflektieren und davon lernen.

Die Prüfungen sind machbar. Man wird immer sehr gut vorbereitet und die Profs teilen den Studenten auch verständlich mit was verlangt wird. Bei den Prüfungen oder Abgaben wird sehr oft die Selbstreflexion thematisiert, sodass es oft kein richtig oder falsch gibt. Vielmehr basieren die Ergebnisse auf persönlichen Erfahrungen und Reflexionen anstatt auf empirischen Grundlagen.

Bezüglich der Betreuung der Gasthochschule kann ich mich wirklich nicht beschweren. Während und auch schon vor meinem Auslandsaufenthalt war ich in Kontakt mit meinem Buddy, der mir zugeteilt wurde. Der Buddy führte uns super ein und war bei Problemen immer für uns da. Unsere Profs ebenfalls. Egal welche Art von Problemen, sie standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

### **Alltag/Freizeit:**

Ausgangsmöglichkeiten gibt es in Aarhus viele. Je nach Geschmack ist eigentlich für jeden etwas dabei. Jedoch ist Dänemark recht teuer und man muss sich bewusst sein, dass man keine deutschen Preise für Getränke, Essen etc. erwarten kann. Wenn man sich aber etwas eingelebt hat, findet man natürlich auch Bars oder Pubs mit studentengerechten Preisen. Jeden Freitag gibt es zum Beispiel die Friday Bar, in der ab nachmittags in jedem Fachbereich Partys stattfinden- diese auch zu guten Preisen. Diese Friday Partys machen es auch leichter, mit dänischen Studenten in Kontakt zu kommen. Abgesehen davon bietet Aarhus auch viele kleine gemütliche Cafés, Bars und einige Orte mit Live Musik oder kleinen Gigs, was ich persönlich sehr mag.

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln gestaltet sich nicht so gut. Nicht wie an der hda, beinhaltet der Studentenausweis eine kostenfreie Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Man muss pro Fahrt knapp 3€ bezahlen und nachts sogar noch mehr. Ich

bin die ersten 3 Monate mit dem Fahrrad gefahren, was in Ordnung war. Für den letzten Monat kaufte ich mir eine Monatskarte für knapp 50€. Abgesehen von den Kosten, fahren Busse und Straßenbahnen meistens pünktlich und in kurzen Abständen.

**Fazit:**

Es ist nicht einfach das gesamte Auslandssemester zusammenzufassen.

Auf jeden Fall kann ich jedem empfehlen einmal im Ausland zu studieren. Man lernt so viele neue interessante Menschen kennen und erfährt so viel Neues über verschiedene Kulturen.

Ich finde es sehr gut, sein gewohntes Umfeld und seine Komfortzone mal zu verlassen, um sich auch persönlich weiterzuentwickeln. Gerade Dänemark finde ich sehr interessant, weil die Menschen dort so herzlich und hilfsbereit sind. Ich habe dort selten negative Erfahrungen im Umgang mit Menschen gemacht. Auch die Uni dort ist so modern und fortschrittlich, das hat mich sehr positiv überrascht. Am Ende war ich sehr traurig zurück nach Deutschland zu müssen, da ich viele tolle Leute kennengelernt habe.

Negative Erfahrungen fallen mir direkt nicht ein. Vielleicht die relativ teuren öffentlichen Verkehrsmittel und das regnerische Wetter. Was etwas schade ist, dass man in der Uni keinen direkten Kontakt zu Dänen hat. Da man einer internationalen Klasse zugeteilt wird, teilt man den Uni Alltag nicht mit dänischen Studenten. Sozialen Kontakt zu Dänen muss man dann bewusst suchen.